

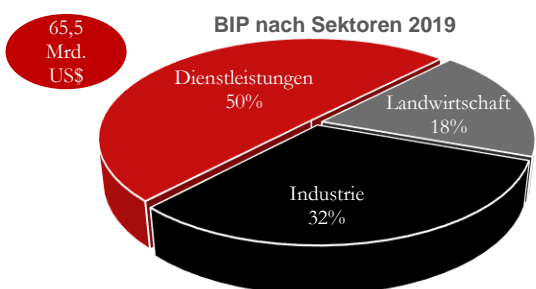


Ghana

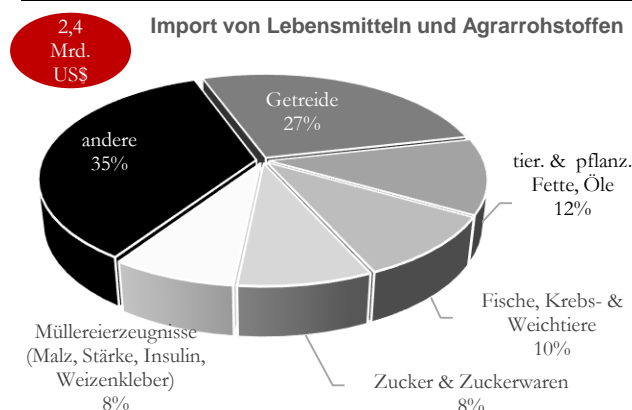
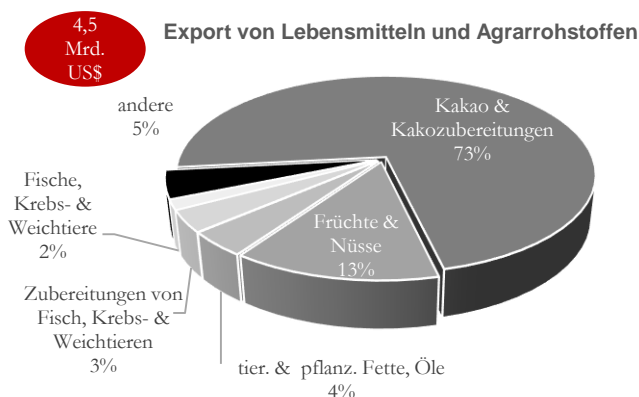


Bevölkerung in Mio. (2018)	29,77
Landesfläche in km ²	227.540
BIP in Mrd. US\$ (2018)	65,52
HDI – Rang (2018)	141 von 188

Wirtschaft



Ø BIP-Wachstum in % (2014-2018)	4,6
BIP pro Kopf in US\$ ¹ (2018)	2.217
Bevölkerung unter <15 Jahren in % (2019)	37,6
Urbane Bevölkerung in % (2019)	56,1
Alphabetisierungsrate in % (2018)	79,04



Politik & Investitionsklima

Regierungsform	Präsidentendemoskratie
Politische Stabilität - Rang (2018)	112 von 211
Property Rights Index - Rang (2019)	58 von 129
Ease of Doing Business - Rang (2020)	118 von 190

Ghana wird seit mehr als zwei Jahrzehnten von einem Mehrparteiensystem regiert und hat große Fortschritte bei der Konsolidierung seiner demokratischen Errungenschaften gemacht. Die Justiz hat sich als unabhängig erwiesen und hat im Allgemeinen das Vertrauen der Ghanaerinnen und Ghanaer und vieler Investierende gewonnen. Das Land hat sowohl Presse- als auch Redefreiheit. Die Regierung möchte die Attraktivität für internationale Investorinnen und Investoren weiter steigern und hat sich zum Ziel gesetzt das Land zu einer Wirtschafts- und Finanzdrehscheibe in Westafrika zu entwickeln. Es gibt keine wesentlichen Beschränkungen für ausländische Investitionen und auch keine Unterschiede in der Behandlung ausländischer und nationaler Investorinnen und Investoren. Für 2019 wird von einem realen BIP-Wachstum von 7,5% ausgegangen. Somit zählt Ghana zu den am schnellsten wachsenden Ökonomien in Afrika, gehört mittlerweile zur Gruppe der Länder mit mittlerem Einkommen und ist der drittgrößte Handelspartner Deutschlands in Subsahara-Afrika.

¹ konstant US\$ ab 2010



Ghana ist seit dem 1. Januar 1995 Mitglied der WTO. Die Europäische Union und die Republik Ghana wenden seit dem 15. Dezember 2016 ein Interim-Wirtschaftspartnerschaftsabkommen an.

Im Jahre 2019 einigten sich beide Vertragsparteien auf die endgültige Fassung des Ursprungsprotokolls, das im ersten Quartal 2020 auf dem Weg des schriftlichen Verfahrens offiziell verabschiedet werden soll. Danach kann Ghana ab dem 1. Quartal 2020 mit der Liberalisierung seines Marktes für EU-Produkte beginnen. Der Zollabbau soll bis 2029 abgeschlossen sein.

Ländlicher Raum

Rurale Bevölkerung in % (2019)	43,9
Anteil der ruralen Bevölkerung in extremer Armut ² in % (2020)	14
Ø Wachstum Rurale Bevölkerung in % (2014-2018)	0,79
Anteil der Bevölkerung mit Zugang zu Elektrizität in % (2018)	84,3

Steigende Einkommen in den urbanen Regionen führen zu einer fortwährenden Migration hin in die südlicheren und wohlhabenden Provinzen des Landes. In den nördlichen Provinzen wurden im Zuge dessen viele Gemeinden und Dörfer verlassen und aufgegeben. Die Entwicklungsstrategien, die von den verschiedenen Behörden verfolgt werden, scheinen noch nicht ausreichend kohärent und integriert zu sein.

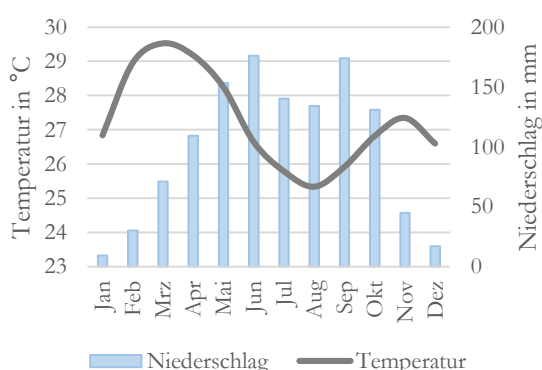
In den nördlichen Provinzen Ghanas kommt es im Zuge von Landnutzungskonflikten regelmäßig auch zu gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen sesshaften Ackerbauerinnen und Ackerbauern und mobilen Pastoralistinnen und Pastoralisten (Fulani).

Agrarpolitik

Um der teilweise stagnierenden Landwirtschaft neuen Schwung zu geben sowie die Lebensbedingungen und Erwerbsmöglichkeiten der ruralen Bevölkerung zu verbessern, startete die Regierung in den letzten Jahren mehrere neue Initiativen, die verschiedene Ansatzpunkte verfolgen. Unter den Programmen *Plant for Food and Jobs* (PFJ), *Planting for Export and Rural Development* (PERD) und *Rearing for Food and Jobs* (RFJ) will die Regierung, durch Förder- und Subventionssysteme, neue Anreize für Produzierende und Investierende in den verschiedenen landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten schaffen. Während sich PFJ auf die Steigerung der pflanzlichen Produktion (mit Fokus Reisanbau) und Gewährleistung der Ernährungssicherheit fokussiert, fördert RFJ den Anbau von Exportkulturen, wie z.B. Cashew-Nüsse, Kaffee, Zitrusfrüchten und Palmöl. Darüber hinaus soll durch die Errichtung von lokalen Verarbeitungsstätten unter RFJ der Grad der Produktveredlung im Land deutlich ausgebaut werden. Durch RFJ adressiert die ghanaische Regierung ausschließlich den Tierhaltungssektor, mit dem Schwerpunkt auf Schaf- & Ziegen-, Schweine-, Bienen- und Geflügelhaltung sowie Milchwirtschaft. So soll der Ausbau der Produktionskapazitäten und -intensität in der Tierhaltung deutlich vorangetrieben werden. Dabei stehen z.B. die Verteilung von verbesserter Tiergenetik durch staatliche Organe, die Subventionierung von Eintagsküken sowie Futter- und Erntetechnik und der Ausbau der Veterinärdienste im Vordergrund.

Als ECOWAS-Mitgliedsstaat ist Ghana Teil der regionalen Milchoffensive, eine Initiative der westafrikanischen Staatengemeinschaft mit dem gemeinsamen Ziel die (regionale) Frischmilchproduktion bis 2030 zu verdoppeln. Dabei soll die lokale Tiergenetik, die Milchsammlung und Verarbeitung sowie der Marktzugang für lokale Milchprodukte mittels gemeinsamer Politik verbessert werden.

Natürliche & klimatische Gegebenheiten



Das Klima in Ghana ist tropisch und die Temperaturen variieren je nach Jahreszeit und Region. Außer im Norden gibt es zwei Regenzeiten, von April bis Juli und von September bis November. Im Norden beginnt die Regenzeit im April und dauert bis September. Im Norden des Landes kommt es wiederkehrend zu

.90 US\$ am Tag



Dürreperioden, die die Landwirtschaft und vor allem die Tierhaltung stark beeinträchtigen. Das Land ist durchzogen von Tiefebene mit zergliederten Plateaus im südzentralen Bereich.

Ernährung

Verbreitung von Unterernährung in % (2018)	5,5
--	-----

Ø Proteinversorgung aus tierischer Herkunft in g/Kopf/Tag (2017)	15,4
--	------

Die ghanaische Ernährung stützt sich weitgehend auf stärkehaltige Wurzeln (Maniok, Yams), Früchte (Kochbanane) und Getreide (Mais, Reis). Stärkewurzeln und Getreide liefern immer noch fast drei Viertel der Nahrungsenergie und die Vielfalt der Ernährung ist nach wie vor gering. Die Versorgung mit Nahrungsmitteln entspricht dem Energiebedarf der Bevölkerung, aber der Anteil von Proteinen und Lipiden an der Energiezufuhr ist geringer als empfohlen. Die rasche Urbanisierung hat die Muster des Nahrungsmittelkonsums in den Städten verändert, wobei die Nachfrage nach importierten Nahrungsmitteln, insbesondere Geflügelfleisch, Weizen und Reis, zunimmt. In den letzten zehn Jahren ist die Prävalenz der Unterernährung erheblich zurückgegangen. Die Ernährungsunsicherheit besteht jedoch nach wie vor, vor allem aufgrund der instabilen Produktion, der unzureichenden Kaufkraft und aufgrund der Probleme des physischen Zugangs durch mangelnde Straßeninfrastruktur im Norden des Landes. Die Regierung fördert derzeit die Versorgung der Bevölkerung mit tierischen Proteinen, z.B. durch Schulmilchprogramme.

Landwirtschaft

Landwirtschaftliche Fläche in km ² (% der Landfläche) (2016)	157.000 (69,0)
--	-------------------

Ldw. Wertschöpfung pro Arbeiter in US\$ (2018)	2.934,5
--	---------

Die Landwirtschaft, die immer noch überwiegend traditionell ist, spielt eine wichtige Rolle in der Wirtschaft des Landes und bleibt der wichtigste Beschäftigungssektor. Sie beschäftigt eine Großzahl ungelernerter Arbeitskräfte und bildet die Lebensgrundlage für mehr als 70 Prozent der Landbevölkerung, darunter einen großen Teil der ärmsten Haushalte des Landes. Der Großteil der landwirtschaftlichen Erzeugung basiert auf dem Export von Kakaowaren (Bohnen, Kakobutter /-masse), Nüssen und Früchten wie Mangos, Ananas, Guaven und Bananen. Nahrungsmittel, wie Reis und andere Getreide werden in großen Mengen importiert, um die Nahrungsmittelsicherheit zu gewährleisten.



Tierhaltung

Rinder (2018)	1.943.000
Schweine (2018)	845.000
Schafe (2018)	5.102.000
Ziegen (2018)	7.366.000
Geflügel (2018)	76.870.000

Fleisch- & Milchwirtschaft

	Verbrauch (t)	Pro-Kopf-Verbrauch (kg/Kopf)	Produktion (t)
Rindfleisch (2018)	57.166	1,9	26.716
Schweinefleisch (2018)	31.474	1,1	28.392
Schafffleisch (2018)	24.729	0,8	22.959
Ziegenfleisch (2018)	30.497	1,0	28.727
Geflügelfleisch (2018)	266.250	8,9	61.496
Milch (gesamt) (2018)	238.160	8	45.177
Eier (2018)	41.678	1,4	41.886

Potenziale & Risiken für die Fleisch- & Milchwirtschaft

Potenziale	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Steigende Pro-Kopf-Nachfrage nach Milchprodukten, Geflügelfleisch und Eiern • Erhöhung der Wertschöpfung bei Geflügelfleisch durch den Aufbau einer lokalen Broilermast und Entwicklung leistungsfähigerer Akteure in der WSK • Erhöhung der Wertschöpfung bei Milchprodukten durch Ausweitung des Produktspektrums und der Verarbeitungstiefe • Erhöhung der Wertschöpfung in der Wertschöpfungskette Milch durch Aufbau einer lokalen Milcherzeugung • Erhöhung der Wertschöpfung bei Rotfleisch durch eine bessere Zerlegung und Weiterverarbeitung 	<ul style="list-style-type: none"> • Klimawandel und knappe Weide- und Futterressourcen insbesondere in den nördlichen Landesteilen • Einfuhrzölle für Geflügelfleisch und Milchpulver zu niedrig, um Importe zu begrenzen • Fehlendes Know-how für wettbewerbsfähige Produktion in der Geflügelmast • Fehlendes Know-how und Infrastruktur für lokale Milchproduktion • Unzureichende staatliche Tierseuchenbekämpfung sowie mangelhafte Biosicherheit und Eigenvorsorge der Tierhaltenden